

Carlos Reinhard
Grossrat des Kantons Bern

Festrede Bundesfeier 2018

Gemeinde Brenzikofen

488 Iwohner: Oder 234 Froue u 254 Manne.
Verteilt auf 2,2 Quadrat**kilometer** Fläche.
U da dervo si no 0,76 Quadrat**kilometer** Wald...

Das isch **Brenzikofen**.

Es Dorf mit 7 Gmeindrät.
Das si sogar 2 meh als bi üs im chlyne Thun.

Brenzikofen isch es Vorzeige-Dorf.
Es **Erlebnis** für üsi wunderbari Region.
Z'beschte u jüngschte Bispiel: Öie **Erlebniswäg**.

E grossartigi **Vision**.
Es Vorhabe mit **Witsicht**.
U es Projekt mit **viel Mut**.

Brenzikofen denkt voraus. Macht sich fit für die Zukunft.
Die Gemeinde braucht Neuzuzüger.
Nur so können die Schulen gesichert werden.

Brenzikofen braucht neue Mitbewohner.
Damit der Dorfladen überlebt.
Und der eigene Bahnhof in Betrieb gehalten werden kann.

Dass der Verein **Erlebnisweg Brenzikofen** gemeinsam mit
der **Regionalpolitik Bern Mittelland** und der **Macharten
GmbH** dieses visionäre und einzigartige Projekt realisiert
hat, verdient allerhöchsten Respekt.

Ein Projekt, welches immerhin stolze **95'000 Franken** gekostet hat und auch dank der Unterstützung des Kantons Bern, Bern Tourismus, dem Lotteriefonds, der Bank EVK sowie umliegenden Gemeinden und insbesondere lokalen Gewerblern realisiert werden konnte, ist für so eine Gemeinde etwas Grossartiges.

Ich gratuliere Ihnen!

Das Beispiel zeigt: **Brenzikofen** macht öppis.
Dir lueget für ne perfekti Visitenkarte.
Dir gäbet öiem Ort es Gsicht u ne Charakter.
Dir alli: D'Iwohner vo **Brenzikofen**.
Dir Bürgerinne u Bürger vo däm wunderschöne Fläck Erde.

* * *

Liebi Sabine Lüthi, Gmeindspräsidentin,

liebi Karin Briggen, Vize-Gmeindspräsidentin,

gschetzti Herre Gmeindrät,

sehr verehrti Bürgerinne u Bürger vo Brenzikofen,

gschetzti Feschtgmeind, liebi Gescht, liebi Chind

* * *

Brenzikofen ist immer allen etwas voraus.

Wer meint,
dieses Dorf schlafe,
täuscht sich.
Und das nicht zu knapp...

Auch **Brenzicare** ist ein gutes Beispiel.

Chumm mir z'Hilf.
Alli für alli.
Rasch u unkompliziert.
Ei Dienscht ergit der anger.

Es Angebot für **Brenzikofen** und **Herbligen**,
wo einfach nur guet isch.

Da chönnte sech anderi Gmeinde
es Stück Idee abschnide.

Dir sit asteckend. Dir motivieret. **Dir sit eifach guet.**
Wer glaubt, eingebettet von lieblichen Hügeln und
umgeben von saftigen Matten und rauschendem Wasser,
sei hier im Niemandsland daheim, täuscht sich.

Brenzikofen isch meh.
O wes flächemässig die chlinschti Gmeind vom
ehemalige Amt Konolfinge isch...

Ehrensach also, hüt als Gascht bi Öich dörfe z'si.

Ich habe mich über Ihre Anfrage sehr gefreut
und danke Ihnen,
dass Sie mich als **1. August-Festredner** auserwählt haben.

Immerhin hatten Sie auf kantonalbernischer Ebene
zahlreiche Optionen: Mindestens **160**.
Soviele Grössräte zählt nämlich der Kanton Bern.

Es ehrt mich, dass die Wahl auf mich gefallen ist.
Im Wissen, dass es in der Politik ja viele Würste gibt.
Und ich spreche jetzt nicht von den 1. August-Würsten...

Festansprachen von Politikern zum Nationalfeiertag
sind immer so eine Sache:

Es wird **viel geredet** – und **wenig gesagt**.
Es wird **viel plagiert** – und **wenig gehalten**.
Es wird **viel gepredigt** – und trotzdem **Wein getrunken**.

Deshalb mache ich es heute einmal anders:

Ich erzähle nicht **727 Jahre** Schweizergeschichte nach –
sondern gehe auf Sie und Ihr Dorf ein.

Nichts von **fremden Vögten** also,
welche die Schweiz drangsaliert haben.

Nichts von den **Habsburgern**,
nichts von **Wilhelm Tell**,
nichts von **Rütlichswur**,
nichts von **Bundesbrief**
und auch nichts über die **Bundesverfassung**.

All diese Themen überlasse ich den ganz Grossen.
Den National- und Ständeräten. Und den Bundesräten.

Für mich zählen heute in **Brenzikofen** andere Werte:

- **Freiheitliche Gesellschaft.**
- **Glückliches Zusammenleben.**
- **Einzigartiges Heimatgefühl.**
- **Die lokale Politik.**
- **Und die direkte Demokratie.**

Der heutige **1. August** ist etwas Spezielles:
Weil wir **uns** am Nationalfeiertag
unsere Heimat in Erinnerung rufen.

Wir stecken Schweizer Fähnli in unsere Geranienkisten.
Dekorieren unsere Gärten mit Lampions und Bechern.
Kaufen Raketen, Frauenfürze und Zuckerstöckli.

Und erhellen spät abends mit viel Pyrotechnik
den **Brenzikofer** Nachthimmel...

Wenn ich meine Jugendzeit Revue passieren lasse
– sie liegt Jahrzehnte zurück – erinnere ich mich an
folgende 1. August-Momente:

Meine Mutter backte jedes Jahr **1. August-Weggli**
– und steckte rot-weisse Schweizer Föhnli rein...

Sie machte **Meertrübli-Schaumkuchen**

– natürlich alles in rot-weiss...

Mein Vater bastelte einen **Tomaten-Mozzarella-Salat**
– und formte den weissen Käse zum Schweizerkreuz...

Alles mit viel Patriotismus. Mit Hingabe. Mit Leidenschaft.
Aus Stolz für unser Land.
In Ehren an unsere Geschichte.

Das sind Werte.

Das sind gelebte Traditionen.

Das sind Erinnerungen.

Immer wenn wir die Schweiz ganz bewusst feiern,
merken wir,
was wir an ihr haben.

Und was für ein Glück es ist,
dass wir hier geboren sind – und hier leben dürfen.

Keine Selbstverständlichkeit – einfach nur Glück...

In einem Land mit Ordnung.

Einem Land mit Reichtum.

Und einem Land mit grosser Geschichte.

Halten wir auch dieses Jahr für einen Moment inne.
Feiern wir die Schweiz – unser Land.
Und unsere geliebte Heimat.

Was ist Heimat?

Für die einen ist dies Erinnerung an die Kindheit.
Für andere ist es der Ort, wo sie leben.
Heimat bedeutet für jeden Menschen
in unserem Land etwas anderes.
Wichtig ist, dass jede und jeder eine Heimat hat.
Egal, woher sie oder er kommt.
Und trotzdem dürfen wir auch kritisch sein:
Und hinterfragen. Oder Dinge in Frage stellen...

Wir lieben und leben die Schweiz nur,
wenn wir uns mit ihr auseinandersetzen.

**„Jede Person nimmt Verantwortung für sich selber wahr
und trägt nach Kräften zur Bewältigung der Aufgaben in
Staat und Gesellschaft bei.“**

So steht es in der Verfassung.

Nur so funktioniert die Schweiz.
Nur so bleiben wir gut organisiert.
Nur so leben wir sicher und sind stabil.
Nur so haben wir alles, was wir uns wünschen.

Nicht nur in der Politik,
sondern auch im öffentlichen Leben,
gibt es immer mindestens zwei Meinungen.

Was am Schluss zählt, ist der Dialog, der zur Lösung führt.
Hohn und Spott sind dabei wenig förderlich.
Und Verzerrungen und Unwahrheiten sind kein Mittel.
Eine würdige Demokratie – und das haben wir –
verlangt, dass wir uns mit Sachfragen auseinandersetzen.

Eine **echte Demokratie** verlangt, dass wir diskutieren,
streiten, kämpfen, abwägen und pro und kontra ausloten.

Wichtig dabei ist,
dass wir am Schluss immer faktentreu sind.

Uns respektieren und achten
Und einander nicht verunglimpfen.

Oft ist es ein Wunsch –
aber Glauben und Beharrlichkeit sind Wege zum Ziel.

Wenn wir für unser Land,
für unseren Kanton Bern
und auch für **Brenzikofen** etwas erreichen wollen,
braucht es uns alle.

Leben wir also unsere Möglichkeiten.

- **Unsere Demokratie.**
- **Unsere humanitäre Tradition.**
- **Und unsere Neutralität.**

Alles Werte, die bei uns Heimatgefühl auslösen.
Dinge, die uns Halt geben und uns Stolz machen.

Brenzikofen ist eine wunderbare Gemeinde.
Und ein gut funktionierendes Dorf.

- **Mit intaktem örtlichen Gewerbe.**
- **Innovativen KMU-Betrieben.**
- **Einer florierenden Landwirtschaft.**
- **Einer vorbildlichen Gemeindestruktur.**
- **Und einem regen Vereinsleben,
das diesem Dorf und all seinen Mitbürgerinnen und
Mitbürgern eine lebendige Kultur vermittelt.**

Dank unserem politischen System haben wir als Bürgerinnen und Bürger eine grosse Mitwirkung an der Entwicklung von Staat, Kanton und Gemeinde. Das ist hier in **Brenzikofen** nicht anders.

Unsere tief in der Gesellschaft verwurzelte Wirtschaft liefert das Fundament für einen hohen Lebensstandard und einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt. Dank unserer breiten, wissenschaftlichen Basis sind wir auf die Herausforderungen der Zukunft gut oder zumindest ideal vorbereitet. Auch das ist hier in diesem Dorf nicht anders.

- **Dir sit d'Schwiz.**
- **Dir sit Brenzikofen.**
- **Dir beweget und länket öies Dorf.**

Das Interesse an unseren Wurzeln bringt es mit sich, dass wir uns als Bürgerinnen und Bürger – so gut es geht – über unser Heimatdorf informieren. Und gemeinsam für **Brenzikofen** eintreten. Als Einheit – alle zusammen.

Teil einer Gemeinde zu sein, heisst:

Wir müssen wissen, wie unser Dorf funktioniert. Und wir müssen daran interessiert sein, das Dorf gemeinsam weiterzuentwickeln.

Arbeit, Wirtschaft, Finanzen, Verkehr, Öffentliche Sicherheit, Bildung, Kultur, Soziales, Infrastruktur, Umwelt und Energie – alles Werte, die uns interessieren müssen.

Deshalb hat auch **Brenzikofen** ein Leitbild. Mit diesem regeln Sie die Gegenwart. Und die Zukunft.

Für die Generation von **heute**.
Und die Generationen von **morgen**.

488 glückliche Einwohner verdanken es Ihnen.

* * *

**Ich komme zu Schluss
– und werde noch kurz etwas politisch:**

Der Schweiz von heute geht es gut.
Unser Wohlstand ist gewachsen aufgrund unseres
Zusammenhalts und unserer Werte: Freiheit, Zuverlässigkeit,
Kompetenz, Sorgfalt, Vielfalt und Offenheit.

Diese Werte zeichnen uns aus.
Wir müssen ihnen Sorge tragen.

Unser wirtschaftlicher Erfolg ist das Resultat von guten
Rahmenbedingungen, weitsichtigen Unternehmerinnen
und Unternehmern und motivierten Arbeitnehmerinnen
und Arbeitnehmern.

Aber auch das Resultat unserer Vernetzung.
Davon profitieren wir alle auf vielfältige Weise.
Andere Länder schätzen die Schweizer Verlässlichkeit.
Wer mit uns Verträge schliesst, kann sich auf uns verlassen.
Wir halten unser Wort.
Würden wir dies nicht tun, wären wir nicht glaubwürdig.
Keine Glaubwürdigkeit bedeutet keine Souveränität.
Und für mich bedeutet Souveränität selbstbestimmt zu
sein. Selbstbestimmung haben wir heute, weil wir selber
entscheiden, was für unser Land das Beste ist.

Wir können Verträge mit anderen eingehen, sie falls nötig
künden und das Volk kann jederzeit das Referendum
ergreifen. **Viel freier können wir eigentlich gar nicht sein.**

Setzen wir diese Freiheit, unsere Glaubwürdigkeit und den Zugang zu den Weltmärkten nicht aufs Spiel, wenn wir im November dieses Jahres über eine entsprechende Initiative abstimmen.

Wir sind eine starke Schweiz,
denn wir leben in Kooperation erfolgreich.

Berner KMU wird **gegen die Selbstbestimmungs-Kampagne als kantonaler Stützpunkt agieren.**

Auch ich empfehle Ihnen diesen Weg.

* * *

So: Feste soll man feiern wie sie fallen.

Ein Geburtstag ist ein **Festtag.**

Ein Nationalfeiertag ist ein Fest für alle.

Für **Jung und alt – für gross und klein.**

Der **1. August** ist auch ein Tag zum Nachdenken.

Denken wir also hier und heute kurz mal nach.

Über was wir haben.

Und was uns unser Land und unsere Region bietet.

Tun wir das – jeder für sich allein – ganz im Stillen.

Denn heute Abend wird es noch laut genug.

Vor allem dann, wenn die Feuerwerke steigen...

Ich danke Ihnen

nochmals ganz herzlich für die liebe Einladung.

Ich wünsche Ihnen allen alles Gute,

viel Glück, Gesundheit, Zufriedenheit.

Und weiterhin ein **frohes Fest.**

Feiern wir nun gemeinsam weiter.
Feiern wir die Schweiz.
Feiern wir diese herrliche Region.
Feiern wir Brenzikofen.

Ich bin stolz auf Sie – und eine Gemeinde wie Ihre.
Normalerweise bin ich Thuner.
Heute bin ich auch ein Teil von **Brenzikofen.**

Das ist gut so.
Und ich werde es auch bleiben.
Weil ich mich hier wohl fühle.

Häbet's guet.
Machet's guet.
U häbet Sorg...

Danke.